

# Der junge Kainz

## BRIEFE AN SEINE ELTERN

Mit 9 Porträts und einem Faksimile. 4. Auflage. Geh. M 3.50, in Leinen M 4.50

Das ist zunächst ganz einfach ein entzückendes, liebes, lustiges Buch, das jeder Mensch mit innigstem Behagen lesen muss. Dieser achtzehnjährige Bengel, der, strahlend vor Selbstvertrauen, auf die Welt der Bretter läuft, der den Faust und den Jason hinschmettert, bei schwierigeren Briefen aber doch lieber die Hilfe der Mama erbittet, der in lebenswürdigster Jungensmanier die Eltern mit Zärtlichkeiten überschüttet, mit drolligster Altklugheit die schlechte Welt verachtet, mit kritikloser Leidenschaft bald Begeisterungen, bald Schmähungen hervorsprudelt, immer aber fröhlich, zuversichtlich und in einem wirbelnden Tempo sein Leben hinplaudert – das ist ein ungewöhnlich entzückendes Schauspiel.

Die Gegenwart, Berlin

Ich kenne kaum einen zweiten Briefkodex, der uns das Menschliche einer bedeutenden Natur so sinnlich kräftig, so körperlich greifbar und so unmittelbar beseelt vor Augen rückt.

Vossische Zeitung, Berlin

# Björnstjerne Björnson

## BRIEFE AUS AULESTAD

Viertes Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark

Wer einen Blick in diese Briefe geworfen hat, wird Bergliot Ibsen freudigen Dank wissen, dass sie diese prachtvollen Zeugnisse von dem Menschen Björnson in die Welt hinausgehen lässt. Der Blick des rastlos tätigen und lebensfrohen Germanen, der für praktische Tat wie für Träume gleichermaßen gerüstet war, wird in diesen Blättern sprühend lebendig. Arne Garborg, ein Gegner Björnsons, hat Björnson einmal mit einem Wasserfall verglichen, der hundert Mühlen treibt und doch noch Kraft genug hat, um das ganze Tal mit Schönheit und Regenbogenglanz zu füllen. Von Schönheit und Glanz schimmern auch diese Briefe.

Berliner Tageblatt

**S. FISCHER, VERLAG, BERLIN**